



St.-Franziskus-Gymnasium

*Staatlich genehmigtes privates Gymnasium
für Jungen und Mädchen*



Ja zur Menschenwürde.

Schulinternes Curriculum

Latein

Sekundarstufe I

Stand: Januar 2013

Schulinternes Curriculum des St.-Franziskus-Gymnasiums, Olpe

(zusammengestellt aus:

- Strukturschema unseres schulinternen Curriculums Latein – Lehrbuch „Intra“ / KLP-G8, erwartete Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 6, 8 und 9
- dasselbe zum alten Lehrbuch „Lumina“ / KLP-G8, erwartete Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 6 und 8, Ende Jgst. 9 s. zu Intra
- Absprachen der Fachschaft bezüglich der Noten vom 28.08.2008
- Absprachen bezüglich der Obligatorik in „Intra“ und Stoffverteilung der AG: Aufarbeitung „Intra“ vom **Pädagogischer Tag, 16.2.2009**)

Strukturschema unseres schulinternen Curriculums Latein – Lehrbuch „Intra“ / KLP-G8

- An unserer Schule wird zur Zeit noch mit dem Lehrbuch „Lumina“ (s. Curriculum zu diesem Unterrichtswerk) und seit 2009 mit dem Lehrwerk „Intra“ unterrichtet.
- Beide Bücher strukturieren den Erwerb der lateinischen Sprache in sach- und schülergerechter Weise.

Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...	Zuordnung von Lektionen (Beispiele)	Bemerkungen
1. Sprachkompetenz			
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (420-490 Wörter).	AH 10,3 L11, Ü1 A2 AH 12,3	Sortierübung zu Wortarten ab Lektion 2
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.		
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	AB Lektion 1 (Grammatikalische Fachbegriffe) Vgl. Arbeitsblätter „Vokabeln vorbereiten“ s. u.a. L4, Ü11 und 12, kontinuierlich beim Übersetzen	

	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	ab Lektion 3 AB „Vokabeln vorbereiten“, regelmäßige Übungen z.B. L.1, Ü7, L 2, 10, L9 Ü11 „Dolmetscher gesucht“ fakultatives Italienischprogramm am Schuljahresende	
1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	z.B. L 3, Ü2, Ü6, L 4, Ü4 und Ü6, Ü8 (Satzfetzen-Puzzle)	
	können Satzglieder mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	s. AB „Wortart-Wortform-Satzglied“ ab L4,	
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.		Hauptsatzarten: Aussage-, Frage- und Befehlssatz; Nebensätze: (erst ab L19)
	können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	L9, s. z.B. Ü3,4 und 7, L 13	
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	Vgl. AcI- Entsprechungen im Dt. und Engl., L 5: Ablativ / adverb. Best. L10, Gen. poss., Gen. sub. und obi., L9, Ü8	
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	Vergleiche Arbeitsblätter „Wortart – Wortform – Satzglied“	immanente Wiederholung in allen Lektionen
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	L 9 (Gramm.) Vergleich AcI mit der entsprechenden englischen Konstruktion	
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	L 4, 1 Teil 4 (Charakterisierung anhand von Beschreibungen aus dem Text und über die Handlungen der beschriebenen Person) ab L 6 jeweils die Fragen „Für Textspürnasen“ (s. z.B. L6, Ü1) L12 Ü1 und 2	

	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).		L1-14: Übersetzungstätigkeit im Unterricht
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).		L1-14: Übersetzungstätigkeit im Unterricht
	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.		Nutzung der im Lehrbuch I im Text erscheinenden Längenzeichen
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	u.a. L 1, Ü1, L 2, Ü1, L 3, Ü1, L4, 1 Teil 4. L9 Ü1 und 2, etc.	
	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaus-sagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	L1, Ü1 v.a. Teile 3 und 4 (vgl. Sachtext, Frage 3-4)L2, Ü1 Teile 3-4 etc.	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	L3, Ü1, Teil 4	
3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungs-orientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	Sachtexte (s. z.B. L 2 zum Sklavenleben mit Ü2, L 4 zur Subura mit Ü 1) (dazu Methodenblatt „Kreative Aufgaben“),	
4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	Übersetzungstechniken (v.a. Unterstreichmethode ab L2), PA und GA (s. z.B. L2, Sachtext Ü1), gegenseitige Kontrolle (Methode rote und grüne Karten ab L 4) Mindmap-Methode s. L 5, Ü9	Aufbau und Vertiefung anhand verschiedener Textsorten

4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	L1 Ü7, L2 Ü9, L5 Ü9	Gemeinsames Erarbeiten von Vokabellernstechniken, Nutzung von Verwandtschaft mit anderen lat., dt., engl. Wörtern; vgl. AB „Vokabeln vorbereiten“,
	kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		Vokabelkartei, Phase 6, Bilder beschriften, Wortfeldarbeit,
4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	AB „Wortart – Wortform – Satzglied“ L 9 Ü9	kontinuierlich geführter Grammatikordner
4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	L2, Ü9, L9 Ü1 Teil 1 und 3	Optische Vorerschließung / Unterstreichungs-methode
	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.		selbständige Erschließung und Übersetzung von Texten in Kleingruppen
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.		Optische Vorerschließung / Unterstreichungs-methode
	können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.		kontinuierliche Anwendung und Vertiefung bei der fortlaufenden Übersetzungsarbeit
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	s. z.B. L2, Sachtext Aufgaben 1 und 3	
4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.	s. z.B. L 2, Sachtext Aufgaben 2-3,	Referate zu Sachtexten

	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	s. z.B. L1, Ü1 Teile 3+4 sowie Sachttext mit Aufgabe 4	
--	---	--	--

Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen Intra für Ende Jahrgangsstufe 8 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...	Zuordnung von Lektionen (Beispiele)	Bemerkungen
		1. Sprachkompetenz	
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).	L 23 Ü5 (Sachfeld) L23 Ü7 (englisch-römisches Hanteltraining)	Methodenblatt Vokabel lernen, Phase 6 und Karteikarten, Wortfeldarbeit, Bilder beschriften etc. AB Vokabeln vorerschließen
	können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.	L19 Ü4 (Bau fix mit Präfix)	
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.	L 25 Ü6 (Deutschstunde: Beste Übersetzung finden)	AB „Vokabeln vorerschließen“
	finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.	L19 Ü8 (für Englisch), L20 Ü8 und 9	AB „Vokabeln vorerschließen“
1.2 Grammatik	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	L 25 Ü1 Teil 3	laufende Übersetzungsarbeit
	können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.	L 25 Ü 1 Teil 3 (Für Textspürnasen: Aussageformen / Satzarten)	laufende Übersetzungsarbeit
	können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.	L 24 Ü6 (PC und Nebensätze)	laufende Übersetzungsarbeit
	können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen auf-grund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	L24 Ü5 und 6	laufende Übersetzungsarbeit
	können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im	L 24 Ü5+6 (PC	

	Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	verschieden übersetzen) L 25 Ü6 (Deutschstunde: Beste Übersetzung finden) L. 29 (VZ) Einführung durch Kontrastierung (HS/HS – Abl. abs. in HS)	
--	--	---	--

	können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.		
	können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.		Informationstexte in modernen Fremdsprachen zum Vergleich anwenden
2. Textkompetenz	können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.	L 22 Ü1 Teile 1-2	
	können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).		Lektionstexte
	können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).		Übersetzungstexte
	können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.		Lat. Texte lesen lassen
	können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.	L 20 Ü2	Aufgaben zur Interpretation im Anschluss an den Lektionstext
	können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren und Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.	L 20, Sachtext, Aufgaben 1-2	Aufgaben zur Interpretation im Anschluss an den Lektionstext
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der	L 24 Ü2 Teil 2	

	Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.		
3. Kulturkompetenz	besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.	L 18 Sachtext (Ist die Strafe für Sisyphus weise) L 21 Ü2 Teil 4 (Rede der Dido) L 24 Ü2 Teil 4 (eine Statue für Mucius Scaevola)	Sachtexte
4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.		Aufbau und Vertiefung anhand verschiedener Textsorten
4.1 Wortschatz	können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	L 23 Ü5 (Sachfeld) L23 Ü7 (englisch-römisches Hanteltraining)	Methodenblatt Vokabel lernen, Phase 6 und Karteikarten, Wortfeldarbeit, Bilder beschriften etc.
	kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	L 23 Ü5 (Sachfeld)	Methodenblatt Vokabel lernen, Phase 6 und Karteikarten, Wortfeldarbeit, Bilder beschriften etc.
4.2 Grammatik	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	L 21 Ü1 Teil 1, Ü3,	
4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	L 18 Ü 1 L19 Ü5 (Subjunktionen), L 20, Ü1 L22 Ü1 Teil 1 + 2,	
	können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, – semantisches und syntaktisches Kombinieren, – lineares Dekodieren, – Bildung von Verstehensinseln.		Optische Vorerschließung / Unterstreichungs-methode
	können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.	durchgehend ab L 2	Unterstreichungs-methode
	können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und	L 22 Ü2 Teil 3	

	zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.		
	können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.		Vortrag eigener Übersetzungen, Sachtexte Referate
4.4. Kultur und Geschichte	können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.	L19 Sachtext Aufgaben 1 L 17 Ü2 Teile 1-6 L 18, Sachtext Aufgaben 1-3 L21, Sachtext Aufgabe 3	Referate Plakate Reden (oder Dialoge) aus der Sicht antiker (mythologischer) Personen / Figuren Interview
	sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	L 15, Sachtext Aufgaben 1-5, L 17, Sachtext Aufgaben 1-3	

Für das alte Lehrbuch „Lumina“:

Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen Lumina für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...	Zuordnung von Lektionen (Beispiele)	Bemerkungen
1. Sprachkompetenz			
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	L4, Ü1 Teil 1 L11, Ü1 A2	
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	L1, Ü4 L10: Komposita von <i>ire</i> L10, Ü6	
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	Vgl. Vokabelverzeichnis: Wahrnehmen synonyme oder sinnverwandter Vokabelbedeutungen als Chance zur Flexibilisierung des eigenen Wortschatzes (<i>Ehefrau-Gattin; zweifelhaft-ungewiss</i>); bewusstes Auswählen der treffendsten Bedeutung beim Übersetzen mehrdeutiger Wörter als Chance, über Feinheiten dt. Wortbedeutungen nachzudenken (z.B. <i>animus</i> = 1. <i>Geist</i> 2. <i>Mut; opprimere</i> = 1. <i>überfallen</i> 2. <i>niederdrücken</i>); Erlernen von Begriffen des Kulturwortschatzes (z.B. <i>Kastell, Limes, Provinz; Amphitheater, Gladiator, Opferschau</i>) Vgl. Arbeitsblätter „Vokabeln vorbereiten“	
	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	allg.: Hinweise im Vokabelverzeichnis L1, Ü9 L3, Ü1 L9 Karte S.67 (Anlass zum Vgl. lat. u. dt. Städtenamen) Vergleiche AB Vokabeln vorbereiten fakultatives Italienischprogramm am Schuljahresende	

1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	L5, Ü3+4 L7, Ü2+8 L12, Ü7+9	
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	L4, Ü8 L8, Ü7	
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.		Hauptsatzarten: Aussage-, Frage- und Befehlssatz; Nebensätze: <i>cum</i> als Subjunktion
	können den AcI modellhaft als satzwertige Kon-struktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	L8, Ü2+3+6 L9, Ü10 L11, Ü5+6	
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung ent-sprechend berücksichtigen.	Vgl. AcI- Entsprechungen im Dt. und Engl. L 9: Dative (<i>finalis, possessivus</i> ; doppelter Dativ); Betrachtung der dt. Entsprechungen L9, Ü8	
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	Vergleiche Arbeitsblätter „Wortart – Wortform – Satzglied“	immanente Wiederholung in allen Lektionen
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	L5, Ü2+5, Vergleich AcI mit der entsprechenden englischen Konstruktion	
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	L9, Ü1 A1 L11, Ü1 A1	
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).		L1-12: Übersetzungstätigkeit im Unterricht
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).		L1-12: Übersetzungstätigkeit im Unterricht

	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.		Nutzung der in Lektionen 1-10 im Text erscheinenden Längenzeichen
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	L1-8, Ü1 L10, Ü2 A1+2 L11, Ü1 A3	
	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaus-sagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	L7, Ü1 L8, Ü1 A5 L12, Ü5	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	L9 Ü3 L10, Ü1 A2+3 L11, Ü1 A4 L12, Ü6	
3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungs-orientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	L1-8 (Lektionstexte; Sachtexte),	
4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.		Aufbau und Vertiefung anhand verschiedener Textsorten
4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.		Nutzung von Verwandtschaft mit anderen lat., dt., engl. Wörtern; vgl. auf Wortschatzcheckliste betrachtete Strategien
	kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		Vokabelkartei, Phase 6, Bilder beschriften, Wortfeldarbeit,
4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.		kontinuierlich geführter Grammatikordner

4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	L2, Ü9	Optische Vorerschließung / Unterstreichmethode
	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.		selbständige Erschließung und Übersetzung von Texten in Kleingruppen
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.	L3, Ü4	Optische Vorerschließung / Unterstreichmethode
	können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.		kontinuierliche Anwendung und Vertiefung bei der fortlaufenden Übersetzungsarbeit
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.		
4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.		Referate zu Sachtexten
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	L7, Ü1 Teile 2 und 3	

Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen Lumina: für Ende Jahrgangsstufe 8 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...		
	Zuordnung von Lektionen (Beispiele)	Bemerkungen	
1. Sprachkompetenz			
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).	L15, Ü5 L 31 Ü 1; 9	
	können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.	L 15, Ü6 A1+2 L 20 AB Komposita „ferre“ L 30 Ü 6	
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.	L15, Ü6 A3 L 30 Ü 7	Vokabelverzeichnis: Verwandte Wörter Redewendungen; AB „Vokabeln vorbereiten“ für alle Lektionen
	finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.	L13, Ü9	Vokabelverzeichnis: Verwandte Wörter, AB „Vokabeln vorbereiten“
1.2 Grammatik	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	L16, Ü4+7 L 26 Ü 7; 8 L 30 Ü 3-5	
	können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.	L19 Ü,4-6 L21,Ü6	
	können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.	L18 Ü4-6 L23 Ü4-6 L 25 Ü 9;	
	können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen auf-grund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	L17 L 25 Ü 8 L 28 Ü 5-7 L 29 Ü 7-8	
	können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im	L18 Ü5	

	Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	L 26 Ü 8 L 28 Ü 6-7	
	können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.	24 Ü5 L 27 Ü 5; 6 L 29 Ü 9	
	können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.		Informationstexte in modernen Fremdsprachen zum Vergleich anwenden
2. Textkompetenz	können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.	L13, Ü1 L16, Ü1 A1+2 L 25 Ü 1	
	können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).		Lektionstexte
	können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).		Übersetzungstexte
	können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.	L19 Ü3	Lat. Texte lesen lassen
	können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.	L 16, Ü 2 L 24, Ü 2, Teile 1-6	Ün zur Interpretation im Anschluss an den Lektionstext
	können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren und Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.	L 24, Ü 2,3 L 23, Ü 7	Ün zur Interpretation im Anschluss an den Lektionstext
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	L13, Ü5 L16, Ü5+6 L 30 T 3	
3. Kulturkompetenz	besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete	L 25, Ü 4 L 27, Ü 8 L 29, Ü 1-6;10	Sachtexte

	Haltung zu formulieren.		
4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.		Aufbau und Vertiefung anhand verschiedener Textsorten
4.1 Wortschatz	können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	L 24, Ü6 (Substantive von Adjektiven ableiten) L 30, Ü 6	ggf. Wochenpläne
	kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		Wortschatz-checkliste
4.2 Grammatik	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	L12, Ü3 L 23 Ü2+3	
4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	L12, Ü4 L16, Ü1 A2	
	können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, – Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode), – semantisches und syntaktisches Kombinieren, – lineares Dekodieren, – Bildung von Verstehensinseln.		Arbeit an Lektionstexten
	können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.	L 27 Ü1 (Arbeiten mit Zeitstrahl)L16, Ü8	Optische Vorerschließung / Unterstreichungs- methode
	können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.	L18 Ü1 L23 Ü1+4 L 27 Ü 1; 4 L 29 Ü 3.2	
	können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.		Vortrag eigener Übersetzungen, Sachtexte Referate

4.4. Kultur und Geschichte	können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.		Referate
	sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	L21 Ü3	

Kompetenzerwartungen Ende 9 (LII, G8)

Jgst. 9: Phase der kontinuierlichen Lektüre

Nach Beschluss der Fachkonferenz werden in einem Halbjahr obligatorisch Auszüge aus Cäsar „De bello Gallico“ gelesen, das soll im 2. Halbjahr geschehen. Der Inhalt des 1. Halbjahres ist demnach im Rahmen der Bestimmungen des Lehrplanes frei wählbar.

Kompetenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...	unterrichtliche Schwerpunkte / Materialien
1.1 Wortschatz	sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.	Wiederholung und Ergänzung durch Nutzung eines geeigneten Autorenwortschatzes
	sind zunehmend in der Lage, die Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.	
	können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	
1.2 Grammatik	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	Erweiterung der von der Fachschaft erstellten Grammatikblätter (Weiterführung angelehnt an Grammatik Intra 1 und 2)
	können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.	
	können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.	
1.2 Grammatik (Fort.)	können die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	
	können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die	

	Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.	
	können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.	
	können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen.	
2. Textkompetenz	können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.	Optische Vorklärung (nach schulinterner Absprache Fachschaft Latein)
	können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	
	können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	
	können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen.	
	können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren.	In der obligatorischen Cäsar-Lektüre Schwerpunktsetzung auf Leserlenkung sowie Erarbeitung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel
	können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren, bewerten, im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	
3. Kulturkompetenz	besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen	

	Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.	
4. Methodenkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	
4.1 Wortschatz	Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.	systematische Einführung in die Arbeit mit dem Stowasser,
	können verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	
4.2 Grammatik	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.	
4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	
	können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden.	
	können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.	z.B. durch Nutzung und Anwendung der Einrückmethode im Anfangsstadium der Cäsar-Lektüre und der optischen Vorklärung
	können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden.	
	können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	
4.4. Kultur und Geschichte	können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und	

	präsentieren	
	sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	z.B. Auseinandersetzung mit dem Leben der Gallier und Germanen (Caesar Exkurs Buch 6)

Weitere Absprachen der Fachkonferenz Latein:

Notengebung (vgl. Protokoll der Fachschaftssitzung vom 29.08.2008)

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I und II

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit innerhalb der Leistungsbewertung zu gewährleisten, sollen folgende Grundsätze ab sofort angewendet werden.

a. *Schriftliche Arbeiten in der SI*

Im Kernlehrplan SI Latein werden folgende Hinweise gegeben (vgl. S.65 f.):

- Bei didaktisierten Texten sind 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen.
- Eine Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgesetzt.
- Bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde, wird die Note ausreichend erteilt.
- Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2 : 1 oder 3 : 1 gewichtet.

Die FS Latein beschließt, die Übersetzung und die Begleitaufgaben für sämtliche Lateinarbeiten in der SI (Kl. 6 bis 10) im Verhältnis **3 : 1** zu gewichten. Eine in der Spracherwerbsphase angesetzte Arbeit von einstündiger Dauer kann bei einer solchen Gewichtung einen Übersetzungstext mit einer Wortzahl von ca. 68 Wörtern haben. Für die Korrektur kann im „Normalfall“ folgendes Bewertungsschema Anwendung finden:

00,0 – 02,0 F. = 1

02,5 – 04,5 F. = 2

05,0 – 07,0 F. = 3

07,5 – 10,0 F. = 4

10,5 – 15,0 F. = 5

ab 15,5 F. = 6

b. *Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ und seine Gewichtung zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ in der SI*

In dem Bereich „Sonstige Leistungen“ können alle diejenigen Leistungen erfasst werden, die Schüler(innen) beispielsweise bei Vokabeltests, schriftlicher Hausaufgabenüberprüfung, mündlicher Vokabelabfrage, Vortragen von Hausaufgaben o.ä. erbracht haben (Vgl. dazu auch Kernlehrplan SI, S. 66f.). Die Gesamtnote in dem Bereich „Sonstige Leistungen“ wird aus der Anzahl der erbrachten Einzelleistungen ermittelt.

Die auf diese Weise für den Bereich „Sonstige Leistungen“ gebildete Gesamtnote wird in **folgendem Verhältnis** zu dem Bereich „Schriftliche Arbeiten“ gewichtet:

(G 9) Kl. 7 u. 8 : 1 (SoLei) : 3 (Arbeiten)

Kl. 9 u. 10 : 1 (SoLei) : 2 (Arbeiten)

(G 8) Kl. 6 u. 7 : 1 (SoLei) : 3 (Arbeiten)

Kl. 8 u. 9 : 1 (SoLei) : 2 (Arbeiten)

Der pädagogische Ermessensspielraum der Kollegin bzw. des Kollegen bleibt von dieser Regelung unberührt.

c. Schriftliche Arbeiten in der SII

Die Fachschaft Latein kommt darin überein, die Übersetzung und die Begleitaufgaben für sämtliche Klausuren in der SII (Jgst. 11 bis 13) im Verhältnis **2 : 1** zu gewichten (vgl. dazu RL SII, S. 78f.). In Verbindung mit den Regelungen zum Umfang der Klausur (vgl. RL SII, S. 77f.) und der Fehlerbewertung (vgl. RL SII, S. 87) soll beispielsweise bei einer Klausur der Jgst. **11** (Dauer: 2 U-Stunden) der Textumfang 66 Wörter nicht überschreiten. Für die Korrektur einer solchen Klausur gilt im „Normalfall“ folgendes Bewertungsschema:

00,0 – 01,5 F. = 1

02,0 – 03,5 F. = 2

04,0 – 05,5 F. = 3

06,0 – 08,0 F. = 4

08,5 – 12,5 F. = 5

ab 13,0 F. = 6

d. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ und seine Gewichtung zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ in der SII

Für die Gewichtung gilt die in den RL SII formulierte Festlegung: „Dem Beurteilungsbereich `Sonstige Mitarbeit` kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren.“ (s. RL SII, S. 90).

1) Überprüfen der in *Intra* aufgeführten Grammatikinhalte auf ihre Relevanz für den Lateinunterricht am SFG:

- Beschluss: Das Lehrwerk sollte bis L 44 einschließlich behandelt werden.

INTRA		
Lektion	Grammatik	Bemerkung
50	keine	ganz streichen
49	oratio obliqua	bei Caesar-Lektüre
48	Pronomina „quisquam“ Modi im RS	streichen
47	Konditionalsätze	Irrealis schon in L 35; Irrealis der Gegenwart laut Buch aber erst in L 47 => Einführung des Irrealis der Gegenwart bei L 34 anhand von Zusatzmaterial! => L 47 fakultativ zur Übung
46	verba defectiva, Indefinitpronomen	streichen(verba def. als Vokabeln lernen)
45	keine neue Grammatik	ganz streichen
44	Gerundivum Dativus auctoris gen. qualitatis gen. subi./obi.	obligatorisch obligatorisch fakultativ obligatorisch
43	doppelter Akk.	nur als Vok. lernen; Rest obligatorisch
42	Gerundium	obligatorisch
41	Komparation abl. comp.	obligatorisch
40	Futur II quisque Bildung Adverben	obligatorisch obligatorisch obligatorisch

39	velle, nolle, malle NcI gen. partitivus	obligatorisch obligatorisch nicht thematisieren
38	Deponentien, Semidep., fieri idem	obligatorisch obligatorisch
37	keine neue Grammatik (Plateaulektion)	
36	Konj. Perf. Verneinter Befehl Zeitenfolge	obligatorisch fakultativ streichen
35	Adj. Mischdekl. 2 (kons. Dekl.) Funktion des Konj. Plqupf. Irrealis der Vgh. cum mit Ind./Konj. Gliedsätze im Konj.	im Vokabelverz. eintragen? (Tabelle Adj. schon bei L23!) obligatorisch obligatorisch obligatorisch obligatorisch

INTRA

Lektion	Grammatik	Bemerkung
32	Modi Konj. Präs. Im HS	obligatorisch
31	Plateaulektion	
30	Abl. abs. (GZ) nominaler abl. Abs.	obligatorisch als Vokabel; genauere Erklärung bei Caesar-Lektüre
29	Abl. abs. (VZ) domus	obligatorisch auf Grammatikblatt der u-Dekl. L28 setzen
28	u-Dekl. aliqui/s	obligatorisch ohne Fachbegriffe subst./adj.

27	Inf. Fut. ipse/iste Ortsangaben	obligatorisch obligatorisch streichen
26	PPA ille/ haec Neutrum Pl. des Adj.	obligatorisch obligatorisch obligatorisch
25	Passiv Präsensstamm	obligatorisch
24	Passiv Perfektstamm pc	obligatorisch obligatorisch
23	Adj. Mischdekl.	obligatorisch
22	Wiederholung Tempora/ Pronomina	wegen Vokabeln übersetzen
21	Futur 1	obligatorisch
20	Relativpronomen, RS quidam RSA	obligatorisch obligatorisch obligatorisch
19	ferre und Komposita adv. Gliedsätze im Ind. Substantivierung der Adj.	obligatorisch obligatorisch obligatorisch (?)
18	Plqpf. Akt.	obligatorisch
17	is, ea, id reflexive und nichtrefl. Besitzverhältnisse Prädikativum dat. finalis	obligatorisch nicht Fachwörter, nur Übersetzungstechnik obligatorisch Dativ = Für-Fall
16	e-Dekl. Impf. Perf. von ire	obligatorisch obligatorisch Übersichtstabelle
15	Perfektbildung 2 Possessivpronomen	obligatorisch obligatorisch

14	Perfektbildung 1 Zeitverhältnisse im AcI Stammformen	obligatorisch obligatorisch
13	Mischdekl., i-Dekl. AcI als Subjekt	obligatorisch nicht thematisieren
12	---	
11	Dativ Plurale tantum	obligatorisch als Vokabeln lernen
INTRA		
Lektion	Grammatik	Bemerkung
8	Mischdekl. posse	Übersichtstabelle obligatorisch
7	Personalpronomen 1./2. Person Vokativ Imperativ esse/prodesse	obligatorisch obligatorisch obligatorisch obligatorisch Übersicht
6	Mischdekl. Kons. Dekl. Ablativ	Übersicht obligatorisch Übersicht
5	Ablativ	Übersichtsblatt Ablativ für L 5, 6, 8, 13, 15, 28
4	Nom./ Akk. Pl. 3. Pers. Pl.	obligatorisch obligatorisch
3	Adjektiv o/a-Dekl.	Übersicht
2	Akk. Sg. Mischdekl. e-Konj. Infinitiv als Subjekt und Objekt	obligatorisch obligatorisch obligatorisch evtl. streichen

1	Schrift, Aussprache, Betonung Nom. Sg. o-/a-, kons. Konj. Kopula AB	streichen (evtl. Betonungsstriche über Konjugationstabellen) Aussprache <i>ae</i> noch diskutieren! obligatorisch obligatorisch obligatorisch obligatorisch
---	---	--

2) Erstellen eines vorläufigen Stoffverteilungsplanes für die Schuljahre 6-8:

Klasse	Lektionen <i>Intra</i>
6	1 - 15
7	16 - 30/31
8	31/32 - 44